

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 76.

Montag den 3. April 1871.

(130)

Concurs.

Zur Besetzung der Postmeistersstelle in Bittinja wird hiemit bis zum 22. April l. J. der Concurs ausgeschrieben.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestellung von Einhundert Zwanzig Gulden (120) und aus dem Amtspauschale von Dreißig (30) Gulden.

Der Postmeister hat dagegen vor dem Dienstantritte eine Caution pr. 200 fl. bar oder in 5perc. Staats-Obligationen zu leisten und die Prüfung aus der Postmanipulation abzulegen.

Bewerber haben in ihren, der gefertigten k. k. Post-Direction bis längstens

22. April l. J.

vorzulegenden Gesuchen das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse und die bisherige Beschäftigung nachzuweisen, und zugleich anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die erforderliche Postmanipulationspraxis zu nehmen wünschen

Triest, am 29. März 1871.

K. k. Post-Direction.

3. 3656.

(131—1)

Kundmachung.

Mittwoch den 12. April 1871, Nachmittag um 4 Uhr, findet hier im Strafhause die Versteigerung von 360 Pfund Leinenhemden und 270 Pfund Leder und Sohlen von unbrauchbaren Schuhen gegen gleich bare Bezahlung statt.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Laibach, am 31. März 1871.

K. k. StrafhauS-Verwaltung.

Nr. 134.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten StrafhauS-Verwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, und insbesondere vorgemerkte Militäraspiranten für das Justiz-Resort werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 31. März 1871.

K. k. StrafhauS-Verwaltung.

(132—1)

Nr. 414.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Gefangenaufsehersstelle I. Klasse eventuell II. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach, mit der jährlicher Löhnung von 300 fl. eventuell 260 fl. ö. W., dem Genusse der kasernenmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1 1/2 Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift wird der Concurs bis 8. April 1871

ausgeschrieben.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 76.

(701—3)

Nr. 4586.

Erinnerung

an die unbekannt Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Herr Simon Zadnik von Schweinberg wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Rechtfertigung der Pränotation einer Darlehens-Forderung pr. 300 fl. ö. W. auf die Realitäten Cur.-Nr. 327, 328, 329, 330, 331, 333, 340, 341, 342, 343, 388, 390 ad Stadtgült Tschernembl und Urb.-Nr. 169 ad Mütlinger Tschernembler Gült sub praes. 22. August 1870, 3. 4586, hieran ein gebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tag-satzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Ansehens Franz Gospodarič von Weiniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. August 1870.

(731—2)

Nr. 1022.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Franz Stanischa von Weindorf gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten, im Grundbuche Rupertsdorf sub Urb.-Nr. 68 vorkommenden Realität in Weindorf bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

24. April,

die zweite auf den

22. Mai

und die dritte auf den

23. Juni 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang

angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 10. Februar 1871.

(672—2)

Nr. 1609.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheide vom 20ten December 1870, 3. 8546, auf den

7. April 1871

angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Franz Penko gehörigen, zu Parze Cur.-Nr. 6 gelegenen, im Grundbuche ad Mählhofen sub Urb.-Nr. 69 vorkommenden Realität mit dem vorigen Anhang und mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde von Amtswegen übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 7ten März 1871.

(711—2)

Nr. 6931.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Valentin Preuz von Krainburg gegen Josef Kohlbiesen von Tschernembl wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. Mai 1865, 3. 3051, schuldigen 400 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Mütlinger und Tschernembler Gült sub Urb.-Nr. 169, Rectif.-Nr. 552, dann im Grundbuche ad Stadtgült Tschernembl sub Cur.-Nr. 327, 328, 329, 330, 331, 388, 390, 340, 341, 342, 343 und 77 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 6000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tag-satzungen auf den

19. April,

17. Mai und

14. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in

der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. December 1870.

(708—2)

Nr. 6866.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Josephine Breznig von Pettau, durch Herrn Dr. Karl Breznig von Pettau, gegen Johann Agnić von Svibnik wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Februar 1868, 3. 737, schuldigen 35 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad St. Spiritus-Gült sub Fol. 8, 23, 28, Rectif.-Nr. 3 1/2, 10 1/2 und 18 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tag-satzungen auf den

12. April,

10. Mai und

14. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. December 1870.

(764—1)

Nr. 1034.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 16ten December 1870, 3. 4830, kundgemacht, daß bei resultatloser erster executive Feilbietung der dem Johann Mahorčič von Großubelsku gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Urb.-Nr.

37 3/4 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

18. April 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird. K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 17. März 1871.

(763—1)

Nr. 1102.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 12ten Jänner 1871, 3. 4873, kundgemacht, daß bei resultatloser erster executive Feilbietung der dem Andreas Willanz von Bründl gehörigen, im Grundbuche des Gutes Außdorf sub Urb.-Nr. 51 und 53 vorkommenden Realitäten zur zweiten auf den

21. April 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird. K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 22. März 1871.

(723—3)

Nr. 917.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 6ten November 1870, 3. 4688, kundgemacht, daß bei resultatloser zweiter Feilbietung der dem Andreas Perbauz von Senofetsch gehörigen, im Grundbuche Senofetsch sub Urb.-Nr. 51/29 vorkommenden Realität zur dritten, auf den

11. April 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird. K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 10. März 1871.

(738—2)

Nr. 448.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der löblichen k. k. Finanzprocuratur nomius des h. Keras mit dem Bescheide vom 29. December 1868, 3. 3681, auf den 11. Mai 1869 angeordnet gewesene, jedoch sohin sistirte dritte executive Feilbietung der dem Simon Treun von Godowitsch gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Urb.-Nr. 258/696 vorkommenden Realität im Reassumirungswege mit dem vorigen Beisage und mit Beibehaltung der Stunde auf den

11. April 1871,

Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 2ten October 1870.

Eine Apotheke in Croatien,

10 Minuten von der steirischen Grenze entfernt, Jahresumsatz 2500 fl., ist bei einer Anzahlung von 2000 fl. um 4000 fl. sogleich oder bis September d. J. zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Eigentümer **C. Rus** in **Kalanjeec** (Bagozien.) (756-3)

(760) Nr. 1639.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 24. März 1871 im Register für Gesellschaftsfirmiten bei der eingetragenen Firma der Actiengesellschaft

Laibacher Gewerbebank

die Löschung des ausgetretenen Directors **Emerich Mayer**,

dann die Eintragung des neu eingetretenen, zur Mitfertigung der Gesellschaftsfirma berechtigten Directors **Herrn Johann Janesch jun.**

vorgenommen.

Laibach, am 24. März 1871.

(761) Nr. 1445.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 14. März 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen die Firma:

Ferdinando Janovik

zum Betriebe einer Waarenagentur in Laibach behufs Vermittlung von Handelsgeschäften.

Firmainhaber ist Herr Ferdinand Janovik in Laibach.

Laibach, am 14. März 1871.

(762) Nr. 1394.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 11. März 1871 in das Handelsregister für Einzelnefirmen eingetragen die Firma:

Mech. Freudenthaler Mahlmühle

Karl Galle,

Firmainhaber ist Herr Karl Galle in Freudenthal.

Laibach, am 11. März 1871.

(698-3) Nr. 4143.

Erinnerung

an die Josef Sute'schen Erben. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntem Josef Sute'schen Erben hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Sute von Tscheplach Nr. 8, durch Herrn Franz Villet von Tschernembl, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die in der Steuergemeinde Tscheplach gelegenen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 13 Fol. 135, 136, 137, 138, 139, Tom. 25 Fol. 29, 42, 44 und 60 bezeichneten Dominical-Realitäten sub praes. 5. August 1871, 3 4143, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1871.

Aufträge auf **Rakozyn, Pandur und Kissingen Bitterwasser etc.** werden in frischster Füllung sofort ausgeführt von dem Comptoir der **L. V. Mineralwasser-Versendung zu Kissingen.** (768-1)

Kleidermacher-Association.

Die ergebnis gefertigte Association beehrt sich hiemit dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß sie am Montag den 3. April ein

Kleidermacher - Associations - Geschäft

eröffnet. Sie arbeitet um **30 pCt. billiger** als jedes andere Geschäft in Laibach. Für reelle Waare und solide Bedienung wird garantirt. Die Association befindet sich **vis-à-vis** der **Gradenky-Brücke** im **Apotheker Egenbergschen Hause, im 1. Stock.** (139-1)

Die Kleidermacher-Association.

Industrielles Musterbuch.

Soeben erschien im Verlage von F. A. BROCKHAUS in LEIPZIG:

Museum der modernen Kunstindustrie.

Muster - Sammlung

von hervorragenden Gegenständen der letzten Weltausstellungen von London und Paris.

In circa 15-20 Lieferungen à 50 Kr. — Erste Lieferung.

Mehr als 2000 Illustrationen machen dieses Werk zu einem unentbehrlichen **Musterbuch für Industrielle aller Zweige.** — Näheres ist aus dem Prospect zu ersehen, welcher nebst der ersten Lieferung durch die Buchhandlung **Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach** zu erhalten ist. (765)

Der allgemein beliebte und nach ärztlichen Gutachten vielseitig erprobte

Steyrische Kräutersaft

für **Brustleidende** ist stets in frischem Zustande zu bekommen in **Laibach** bei Apotheker **Birschitz, A. J. Krashowitz** „zur Brieftaube“ und **F. M. Schmitt.** Preis per Flasche 87 Kr. ö. W.

Eben dafelbst

J. Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz

aus aromatischen Alpenkräutern.

Unstreitig vorzügliches Mittel gegen **Gesichts- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche** und zur **Stärkung der Geschlechtsheile** als bestwirksam anerkannt. Preis per Flacon 1 fl. ö. W.

STOMATIKON (Mundwasser)

von **Dr. Brunn**, Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Graz. Bewährt als specifisch heilend bei **Blutung des Zahnfleischs, übertriebenem Athem** und eintretender **Caries.** Preis einer Flasche 88 Kr. ö. W.

Dr. Kromholz' Magentliqueur

Preis einer Flasche 52 Kr. ö. W. (168 6)

Dieses Pulver nach Anweisung mit Milch gelocht, eignet sich besonders für **ältere, kränkliche oder an Unterleibsbeschwerden** leidende Personen mit geschwächtem Magen; für **magere, leidende (hauptsächlich geneigte) Personen**, denen der Genuß ihres gewöhnlichen Frühstückes oder Abendbrotes unterfällt; welche durch **Blutstöße** oder **Uebermaß an Purgir-Mitteln** geschwächt sind, und ist vorzüglich empfehlenswerth für **Kinder, welche schwächlich oder im heftigen Wachsen** begriffen sind.

BRIGHT'S
KRAFT- u. NÄHRMEHL
auch **Crème-Pulver** genannt
leicht verdaulich, nährend und schmackhaft.

find, und ist vorzüglich empfehlenswerth für Kinder, welche schwächlich oder im heftigen Wachsen begriffen sind.

Der gefertigte Uebernehmer des

Rauhwaaren- und Kappen-Geschäftes

J. Nuschak's Witwe

gibt dem P. T. Publikum bekannt, daß er die Niederlage in das Gewölbe **Nr. 6 am Hauptplatz** verlegt hat und ersucht, die P. T. Kunden wollen die Freundlichkeit haben, die alten Empfangscheine über die rückgebliebene Aufbewahrung als auch über Reparaturen bis Ende April d. J. gegen neue Scheine zu vertauschen.

Zugleich empfiehlt er sich zum **Aufbewahren aller Arten Rauhwaaren, Stoffkleider** und überhaupt aller Gegenstände, die von den Wollen beschädigt werden können, garantirt für die vollkommene Erhaltung der anvertrauten Effekten; auch werden alle in Aufbewahrung gegebenen Waaren gegen Feuergefahr bei einer inländischen Assuranz in Triest versichert.

Da der beliebte und gesuchte Name **J. Nuschak's Witwe** den hochverehrten Kunden den Gefertigten als Nachfolger anempfiehlt, so hofft er sich desjenigen Zutrauens erfreuen zu können, dessen sich die Firma seit vielen Jahren erfreut hat

Anton Koman, vorm. J. Nuschak's Witwe,

Hauptplatz Nr. 6. (757-2)

(759) Nr. 1707.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 28. März 1871 im Register für Gesellschaftsfirmiten eingetragen die Firma: **Moises, Charmak & Newirth** zum Betriebe eines **Producten- und Commissionsgeschäftes** in Laibach.

Mitglieder der offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. Mai 1871

beginnt und in Laibach ihren Sitz haben wird, sind die **Herrn Heinrich Moises und Jakob Charmak**, Kaufleute und Mitglieder der Gesellschaft, **Moises & Charmak** in Wien, dann **Herr Ferdinand Newirth**, Kaufmann ebenda, und ist jeder dieser Gesellschafter für sich allein berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.

Laibach, am 28. März 1871.

(704-3) Nr. 5255.

Erinnerung

an Peter Sterk von Bornschloß und seine allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Peter Sterk von Bornschloß Nr. 102, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Margareth Wolf von Bornschloß Nr. 107 wider dieselben die Klage auf Zahlung der **Schuldsforderung** pr. 28 fl. ö. W. sub praes. 26. September 1870, 3. 5255, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr **Johann Birant** von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. September 1870.

(707-2) Nr. 276.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn **Gustav Gollig** von Cilli, durch Herrn **Dr. Karl Breznik** von Pettau, gegen **Franz Adam** von Unterpala Nr. 6 wegen aus dem Urtheile von 16. März 1869, 3. 783, schuldigen **90 fl. 61 Kr. ö. W. c. s. c.** in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft **Mödling** sub Cur.-Nr. 345, Rectif.-Nr. 189 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von **892 fl. ö. W.**, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

5. April,

3. Mai und

7. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. Jänner 1871.

(733-3) Nr. 856.

Edict

zur Einberufung der **Verlassenschaftsgläubiger** nach der am 3. Februar 1868 mit Hinterlassung eines **Codicilles** verstorbenen **Maria Kotalj** aus Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Abhandlungsinstanz werden Diejenigen, welche als **Gläubiger** an die Verlassenschaft der am 3. Februar 1869 mit Hinterlassung eines **Codicilles** verstorbenen **Maria Kotalj** aus Laibach, Stadt Nr. 248, und des am 2. Februar 1868 ohne letztwilliger Anordnung zu **Rudolfswert** verstorbenen **Franziskanerordens-Priesters P. Adolf (Franz) Kotalj** eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

17. April 1871,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Zahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 25. Februar 1871.